



Theologische Hochschule Reutlingen

Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31
D- 72762 Reutlingen

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
Studiengänge Theologie**

Sommersemester 2020

www.th-reutlingen.de

Gelebter Glaube – befreites Denken – tätige Liebe

Termine:

Beginn des Sommersemesters 2020	30. März 2020
EmK-Kongress mit Theologischer Woche in Gerlingen zum Thema: Wer hofft, lebt anders	30. April bis 3. Mai 2020
Vortrag: Sharing Jesus in a Pluralistic World, Prof. Dr. Jack Jackson, Claremont/CA	25. Mai 2020, 19.30 Uhr
Pfingstpause	2. bis 12. Juni 2020
Abschlussfeier	24. Juli 2020, 10.00 Uhr
Ende des Sommersemesters 2020	24. Juli 2020

Vorschau:

Beginn des Studienjahres 2020/21 mit dem Eröffnungsgottesdienst (Aula)	4. Oktober 2020, 19.30 Uhr
Eröffnungsvorlesung (Aula)	5. Oktober 2020, 10.00 Uhr
Einführungstage für neue Studierende	4. bis 5. Oktober 2020
Weihnachtspause	19. Dezember 2020 bis 3. Januar 2021
Ende des Wintersemesters 2020/2021	29. Januar 2021

Abkürzungen und Erläuterungen:

SWS = Semesterwochenstunden; CP = Credit Points; B = Bachelor-Studiengang. M = Master-Studiengang. B1 = 1. Jahr des Bachelor-Studienganges (1. Studienjahr); B2 = 2. Jahr des Bachelor-Studienganges (2. Studienjahr); B3 = 3. Jahr des Bachelor-Studienganges (3. Studienjahr); M1 = 1. Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 4. Studienjahr); M2 = 2. Jahr des Master-Studienganges (1. bzw. 5. Studienjahr). P = Pflichtveranstaltung; W = Wahlveranstaltung, WP = Wahlpflichtveranstaltung. N.V. = nach Vereinbarung.

Es gelten die Studien- und Prüfungsordnungen und die Modulhandbücher des Bachelor- und des Masterstudiengangs.

Studierende haben auf Antrag die Möglichkeit, Credit Points auch an anderen, mit der Theologischen Hochschule Reutlingen kooperierenden Hochschulen zu erwerben. Zuständig für die Anerkennung ist die Prüfungskommission. Das Vorlesungsverzeichnis der *Evangelischen Hochschule Ludwigsburg* ist im Internet abrufbar unter: www.eh-ludwigsburg.de.

Die Theologische Hochschule Reutlingen bietet einen sechssemestrigen Studiengang zum Erwerb des Bachelor-Grades (B.A. in Theologie) und einen konsekutiv darauf aufbauenden viersemestrigen Studiengang zum Erwerb des Master-Grades (M.A. in Theologie) an.

I. Bachelor-Studiengang

Studienvoraussetzungen für den Bachelorstudiengang sind die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife bzw. die entsprechenden Abschlüsse der jeweiligen Bundesländer. Für ausländische Studierende gelten die für deutsche Hochschulen üblichen Regelungen.

Der Bachelorstudiengang dient zum einen dem Erwerb grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und der Humanwissenschaften und – gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit anderen Ausbildungsstätten – zusätzlicher außerfachlicher und praktischer Qualifikationen. Er qualifiziert für eine Berufstätigkeit als Gemeindefereferent, Lokalpastor, Diakon oder für eine andere Tätigkeit innerhalb und außerhalb der Kirche (z.B. Verlagswesen, Journalismus, Personalführung, Beratung). Der Vermittlung von Studium und Praxis dienen u. a. zwei zweimonatige, durch Lehrveranstaltungen vorbereitete und ausgewertete Praktika in einer Kirchengemeinde und einem sozial-diakonischen Arbeitsfeld.

Zum anderen legt der Bachelorstudiengang die Grundlagen für ein vertiefendes Studium der Theologie im Masterstudiengang oder in entsprechenden Studiengängen anderer Hochschulen.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Studium generale - Ringvorlesung: Demokratie leben und stärken.	Voigt	W B1-3 1 SWS / 1 CP
---	--	-------	------------------------

Das Thema „Demokratie“ wird im Sommersemester weiter behandelt. Die Einzelthemen sind Rechts-Extremismus, Demokratie und Kindererziehung sowie Kirche und Demokratie, zusätzlich wird zum Wirtschaftsforum eingeladen. Die Termine sind: 22.4., 27.4., 13.5. und 27.5.

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: keine.

Fachbereich I: Biblische Sprachen und Biblische Theologie

Sprachkurse

2	Griechisch II	Voigt	P B1-2 5 SWS / 8 CP
---	---------------	-------	------------------------

Im zweiten Teil des Griechischkurses werden die Übersetzungsübungen an Texten des Neuen Testaments fortgesetzt. Zunehmend anspruchsvollere Texte (Paulus, Lukas) führen auf den Weg von philologischen zu theologischen Fragen. Ein paar Lücken der Formenlehre werden geschlossen (vor allem die athematische Konjugation), die Syntax wird systematisch dargestellt. Immer wieder wird der

Bedeutung gewichtiger Wörter nachgegangen. Der Umgang mit Wörterbüchern wird erläutert und eingeübt. Zur Vorbereitung der Abschlussprüfung gibt es eine Reihe von Probeklausuren.

Modul: Nr. 102: Griechisch / 16 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Übung.

Prüfungsleistung: Dreistündige Klausur (2 CP).

Literatur: Eine beliebige Ausgabe von Nestle/Aland: Novum Testamentum Graece (Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart) – jedoch keine, die eine deutsche Übersetzung enthält! – Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung vorgestellt.

3	Vorbereitung auf das Graecum (nach pers. Vereinbarung)	Voigt	W B1-3 2 SWS / 2 CP
----------	---	--------------	--------------------------------

Zur Vorbereitung auf eine Graecumsprüfung werden ausgewählte Texte von Platon und Xenophon – darunter Prüfungstexte aus den vergangenen Jahren – gelesen und ausführlich besprochen. Die Grammatikkenntnisse werden anhand des attischen („klassischen“) Griechisch vertieft und erweitert. Bei Bedarf können Übersetzungen von Klausurtexten selbstständig erarbeitet und besprochen werden.

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Übung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung genannt.

4	Latein-Übung	Voigt	W B1-3 2 SWS / 1 CP
----------	---------------------	--------------	--------------------------------

Auf Wunsch interessierter Studierender wird eine Übung zur lateinischen Sprache in Literatur, Liturgie und Kirchengeschichte angeboten. Die Inhalte und das Vorgehen richten sich nach den Kenntnissen der Teilnehmer_innen. Willkommen sind sowohl Anfänger_innen wie Kenner_innen der lateinischen Sprache (es gibt gute Erfahrungen mit Kursen dieser Art).

Die Übung ist nicht auf die Vorbereitung eines Latinums angelegt, kann aber ein erster Schritt auf dem Weg dahin sein.

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Übung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung genannt.

Altes Testament

5	Exegese: Mit Psalmen beten - Exegese ausgewählter Psalmen	Barthel	WP B2-3 2 SWS / 2 CP
----------	--	----------------	---------------------------------

Der Psalter als Gebet- und Meditationsbuch Israels hat auch die Gebetspraxis und Spiritualität der christlichen Kirche tiefgreifend bestimmt und bestimmt sie noch immer. Er hat diese Wirkung nicht erst aufgrund einer wie immer gearteten christlichen Neuinterpretation, sondern weil er als solcher menschliche Grundsituationen vor Gott exemplarisch und bleibend gültig in Worte fasst: die Not des leidenden ebenso wie den Dank des geretteten und die Freude des Gott lobenden Menschen. Die Psalmen-Exegese setzt sich zur Aufgabe, Grundfragen des Lebens und Glaubens im Spiegel ausgewählter Psalmen zu durchdenken und zu meditieren. Dazu gehören: die Würde des Menschen als Geschöpf Gottes, Gottesferne und Gottesnähe, Gerechtigkeit und Rache, Krankheit und Heilung, Schuld und Vergebung, Tod und Überwindung des Todes. Eine kurze Einführung in den Psalter und Exkurse zu einzelnen Themen ergänzen das Programm.

Modul: Nr. 114, Biblische Exegese und Theologie (8 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung mit Gruppengesprächen und Übersetzungsübungen.

Literatur zur Einführung: Gerstenberger, Erhard S.: Arbeitsbuch Psalmen, Stuttgart 2015. Janowski, Bernd: Konfliktgespräche mit Gott. Eine Anthropologie der Psalmen, 5., veränderte Aufl. Göttingen 2019. Zenger, Erich; Hossfeld, Frank-Lothar: Das Buch der Psalmen, in: ders. u.a.: Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 9., aktualisierte Aufl., hrsg. von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 431-455 (zur vorbereitenden Lektüre empfohlen!).

Neuere Kommentare: Kraus, Hans-Joachim: Psalmen 1: Psalm 1-59, Psalmen 2: Psalm 60-150 (BK XV/1-2), Neukirchen-Vluyn 2003. Hossfeld, Frank-Lothar; Zenger, Erich: Die Psalmen, Bd. 1: Psalm 1-50, Bd. 2: Psalm 51-100 (NEB.AT 29, 40), Würzburg 1993, 2002. Dies., Psalmen 51-100 (HThK.AT), Freiburg 2000 (32007). Dies., Psalmen 101-150 (HThKAT), Freiburg 2008. Oeming, Manfred: Das Buch der Psalmen: Psalm 1-41 (NSK.AT 13/1), Stuttgart 1999. Ders.; Vette, Joachim: Das Buch der Psalmen: Psalm 42-89 (NSK.AT 13/2), Stuttgart 2010. Seybold, Klaus: Die Psalmen (HAT I/15), Tübingen 1996. Weber, Beat: Werkbuch Psalmen, I: Die Psalmen 1 bis 72, II: Die Psalmen 73-150, III: Spiritualität und Theologie des Psalters und seiner Psalmen, Stuttgart u.a. 2001, 2003, 2010. Spaemann. Robert: Meditationen eines Christen, Bd. 1: Über die Psalmen 1-51, Bd. 2: Eine Auswahl aus den Psalmen 52-150, Stuttgart 2014, 2016.

Englisch: Brueggemann, Walter: The Message of the Psalms. A Theological Commentary, Minneapolis 1985. Craigie, Peter C.: Psalms 1-50 (WBC 19), Waco 1983. Tate, Marvin E.: Psalms 51-100 (WBC 20), Waco 1990. Allen, Leslie C.: Psalms 101-150 (WBC 21), Waco 1983. McCann, J. Clinton Jr.: The Book of Psalms, in: The New Interpreter's Bible, Vol. 4, Nashville 1996, 641-1280.

Neues Testament

6	Einführung in das Neue Testament II (inkl. Bibelkunde)	Gebauer	P B1-2 4 SWS / 6 CP
----------	---	----------------	--------------------------------

Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung geht es um *Bibelkunde* und *Einführung* in die paulinischen und nachapostolischen Briefe sowie die johanneischen Schriften und die Offenbarung des Johannes (Entstehungsumstände, theologische Voraussetzungen und Hauptgedanken). Im Bereich *Umwelt* steht die hellenistisch-römische Religion und Kultur auf dem Programm. Ziel ist die Aneignung eines soliden Grundwissens über diese Teile des Neuen Testaments in ihrem geschichtlichen, religiösen und kulturellen Kontext.

Modul: Nr. 112: Einführung in das Neue Testament / 12 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung, Diskussion, häusliche Lektüre.

Prüfungsleistung: Klausur am Ende des Semesters über den Stoff der Lehrveranstaltung.

Literatur: Bereich Bibelkunde und Einführung in die Schriften: Broer, Ingo: Einleitung in das Neue Testament, Würzburg (3. Aufl.) 2010; Carson, Donald A. / Moo, Douglas J.: Einleitung in das Neue Testament, Gießen 2010; Ebner, Martin / Schreiber, Stefan (Hg.): Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart (2. Aufl.) 2013; Pokorný, Petr / Heckel, Ulrich: Einleitung in das Neue Testament. Seine Literatur und Theologie im Überblick, Tübingen 2007; Roloff, Jürgen: Einführung in das Neue Testament, Stuttgart 1995; Schnelle, Udo: Einleitung in das Neue Testament, Göttingen (8. Aufl.) 2013. – *Bereich Umwelt und Zeitgeschichte:* Lohse, Eduard: Umwelt des Neuen Testaments, Göttingen (10. Aufl.) 2000 (GNT 1).

7	Einführung in die neutestamentliche Exegese (Proseminar)	Gebauer	P B1-2 2 SWS / 2 CP
---	--	---------	------------------------

In der Lehrveranstaltung wird anhand ausgewählter Texte des Markusevangeliums in die Methoden der neutestamentlichen Exegese eingeführt. Dazu wird vielfach die synoptische Parallelüberlieferung herangezogen, so dass sich ein umfassendes und methodisch fundiertes historisches und theologisches Verständnis von Teilen der synoptischen Tradition ergibt.

Modul: Nr. 113: Einführung in die biblische Exegese / 7 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung mit begleitenden Übungen.

Prüfungsleistung (Modul): Exegetische Hausarbeit (45.000 Zeichen), wahlweise zu einem alt- oder neutestamentlichen Text, als Ausweis der im Modul insgesamt erworbenen exegetischen und methodischen Qualifikationen. Die Arbeit ist spätestens bis zum Ende des 4. Semesters (30. September) abzugeben.

Literatur: Bayer, Hans F.: Das Evangelium des Markus, HTA, Witten 2008; Dschulnigg, Peter: Das Markusevangelium, ThKNT 2, Stuttgart 2007; Ebner, Martin / Heining, Bernhard: Exegese des Neuen Testaments, Paderborn (2) 2007; Eckey, Wilfried: Das Markusevangelium. Orientierung am Weg Jesu, Neukirchen-Vluyn 2008; Gnilka, Joachim: Das Evangelium nach Markus, EKK II, Studienausgabe, Neukirchen-Vluyn 2010; Klaiber, Walter: Das Markusevangelium, BNT, Neukirchen-Vluyn 2010; Pesch, Rudolf: Das Markusevangelium, 2 Bände, HThK II/1+2, Freiburg/Br. 1976.1977; Schenke, Ludger: Das Markusevangelium, Stuttgart 2005; Schnelle, Udo: Einführung in die neutestamentliche Exegese, Göttingen (8) 2014; Schweizer, Eduard: Das Evangelium nach Markus, NTD 1, Göttingen 1998; Söding, Thomas / Münch, Christian: Kleine Methodenlehre zum Neuen Testament, Freiburg/Br. 2005.

Biblische Theologie

8	Biblische Theologie: Biblische Theologie im Kreuzfeuer der Kritik	Barthel/Gebauer	P B3 2 SWS / 4 CP
---	---	-----------------	----------------------

Im Jahr 2000 löste der Berliner Philosoph Herbert Schnädelbach, erklärter Atheist und ehemaliger Methodist, mit einem Artikel in der »ZEIT« eine heftige Debatte aus. Der Artikel trug den Titel: »Der Fluch des Christentums. Die sieben Geburtsfehler einer alt gewordenen Weltreligion. Eine kulturelle Bilanz nach zweitausend Jahren«. Als Geburtsfehler des Christentums erscheinen dort die Erbsündenlehre, die Vorstellung von Rechtfertigung als blutigem Rechtshandel, der Missionsbefehl, der

christliche Antijudaismus, die christliche Eschatologie, der Import des Platonismus und der zweifelhafte Umgang mit der historischen Wahrheit. Alle diese Fragen sind nach wie vor aktuell und geben immer wieder Anlass zu kritischen Anfragen an christlichen Glauben und christliche Theologie. Das Seminar nimmt dies zum Anlass für eine biblisch-theologische Reflexion: Welche Antworten und Perspektiven ergeben sich, wenn man die genannten Fragen im Licht des gesamtbiblischen Zeugnisses Alten und Neuen Testaments durchdenkt? Welche Konsequenzen hat das für eine zugleich schrift- und zeitgemäße Theologie? Am Anfang des Seminars steht eine Einführung in das Problem der Zuordnung von Altem und Neuem Testament innerhalb der christlichen Bibel, verbunden mit einem Überblick über verschiedene klassische und neuere Modelle gesamtbiblischer Theologie (Verheißung und Erfüllung, Gesetz und Evangelium, Heilsgeschichte, Überlieferungsgeschichte, kanonische Einheit u.a.).

Modul: Nr. 114, Biblische Exegese und Theologie (8 CP).

Arbeitsformen: Seminar mit Referaten und Diskussion. Referate sind obligatorisch.

Prüfungsleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

Literatur:

1. *Zur Biblischen Theologie allgemein:*

Überblick: Dohmen, Christoph; Söding, Thomas (Hg.): Eine Bibel – zwei Testamente. Positionen Biblischer Theologie (UTB 1893), Paderborn 1995. Söding, Thomas: Einheit der Heiligen Schrift? Zur Theologie des biblischen Kanons (Quaestiones Disputatae), Freiburg i. Br. 2005.

Vertiefung: Childs, Brevard S.: Die Theologie der einen Bibel, 2 Bde., Freiburg i. Br. 1994, 1996 (Sonderausgabe 2003). Crüsemann, Frank: Das Alte Testament als Wahrheitsraum des Neuen. Die neue Sicht der christlichen Bibel, Gütersloh 2011. Feldmeier, Reinhard; Spieckermann, Hermann: Der Gott der Lebendigen. Eine biblische Gotteslehre (Topoi Biblischer Theologie/Topics of Biblical Theology 1), Tübingen 2011.

2. Der Artikel *Schnädelbachs* kann unter <http://www.zeit.de/2000/20/200020.christentum.xml> eingesehen und als PDF heruntergeladen werden. Ein Teil der Debatte ist dokumentiert in: Leicht, Robert (Hg.): Geburtsfehler? Vom Fluch und Segen des Christentums, Berlin 2001.

3. *Literatur zu den einzelnen Themen* wird während im Semester vorgestellt.

Fachbereich II: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte

9	Kirchenkunde und Ökumenik	Schuler	P B3 2 SWS / 4 CP
----------	----------------------------------	----------------	------------------------------

Nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der ökumenischen Bewegung, werden die Grundlagen, spezifischen Aufgaben und gesteckten Ziele ökumenischer Gremien im 20. Jahrhundert sowie zwei grundlegende ökumenische Vereinbarungen des 21. Jahrhunderts – die „Charta Oecumenica“ und die „Magdeburger Erklärung“ – erarbeitet. Hierbei kommt auch speziell die jeweilige Involvierung der Evangelisch-methodistischen Kirche in die ökumenischen Arbeitsbereiche zur Sprache. In einem zweiten, konfessionskundlichen Teil werden nach einführenden Referaten, in denen die theologischen und strukturellen Akzentsetzungen der Konfessionen wie auch ihre jeweiligen ökumenischen Anliegen im Zentrum stehen, die unterschiedlichen Einheitsverständnisse wie auch bestehende kontroverse Themen erörtert.

Modul Nr. 123: Methodismus und Ökumenik / 10 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung/Proseminar

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat.

Literatur: Lüning, Peter: Ökumene an der Schwelle zum dritten Jahrtausend. Regensburg 2000; Was eint? Was trennt? Ökumenisches Basiswissen, hg. v. Konfessionskundlichen Institut Bensheim. Darmstadt 2010; Mühling, Markus (Hg.): Kirchen und Konfessionen. Göttingen 2009 [Grundwissen Christentum, Bd. 2]; Oeldemann, Johannes: Einheit der Christen – Wunsch oder Wirklichkeit? Kleine Einführung in die Ökumene. Regensburg 2009; Oeldemann, Johannes (Hg.): Konfessionskunde. Leipzig 2015; Thönissen, Wolfgang: Stichwörter zur Ökumene. Ein kleines Nachschlagewerk zu den Grundbegriffen der Ökumene. Paderborn 2003 [Thema Ökumene, Bd.2].

10 In Planung ist eine fakultative Lehrveranstaltung mit dem Kirchenhistoriker und Methodismus-Forscher Prof. Dr. John R. Tyson (Colgate Rochester Crozer Divinity School, Rochester/NY) zum Thema: *Charles Wesley – An Introduction*. Nähere Angaben erfolgen so bald als möglich.

Systematische Theologie (Dogmatik und Ethik)

11	Themen der Dogmatik: Grundlegende Theologische Konzeptionen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart	von Twardowski	P B3 2 SWS / 4 CP
-----------	---	----------------	----------------------

„Die evangelische Theologie im 20. Jahrhundert gehört zu den spannendsten Kapiteln der Theologiegeschichte. Ihre Entwicklung verläuft in der ersten Hälfte des Jahrhunderts stürmisch, zum Teil dramatisch. Vor allem die Systematische Theologie wird durch den Ersten Weltkrieg und dann durch den Einbruch des Nationalsozialismus (...) aus den Bahnen ruhiger Arbeit an den überlieferten Problemen herausgerissen und zu neuen Fragestellungen und Problemlösungen gedrängt. Daraus erwachsen imponierende theologische Konzeptionen, die die wissenschaftliche Diskussion bis heute bestimmen (...).“ (*Hermann Fischer*). Sie drängen zur Auseinandersetzung und zur theologischen Positionierung.

Auf der Grundlage der Lehrveranstaltungen „Einführung in die Systematische Theologie“, „Theologiegeschichte I“ und „Theologiegeschichte II“ werden in dieser Lehrveranstaltung grundlegende theologische Entwürfe und Konzeptionen des 20. Jahrhunderts (u.a. Barth, Tillich, Bonhoeffer und Sölle) und der Gegenwart anhand von zentralen Quellentexten erarbeitet, in ihren jeweiligen kirchlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontext eingeordnet, kritisch diskutiert und hinsichtlich ihrer gegenwärtigen Relevanz geprüft. Dabei sollen auch theologische Positionen aus nicht-europäischen Kontexten zur Sprache kommen. Anhand einer einführenden Vorstellung der verschiedenen Konzeptionen, intensiver Textarbeit und daraus folgenden Diskussionen soll die Fähigkeit zur systematisch-theologischen Urteilsbildung vertieft und die Weiterentwicklung der theologischen Sprachfähigkeit und der eigenen theologischen Positionierung gefördert werden.

Modul: Nr. 125: Systematische Theologie und Philosophie / 12 CP.

Arbeitsformen: heimische Lektüre, einführende Vorstellungen der Konzeptionen, Textarbeit, Diskussion, Protokolle.

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über Themen der Dogmatik.

Literatur (zur Orientierung): Fischer, Hermann: Protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2002; Gibellini, Rosino: Handbuch der Theologie im 20. Jahrhundert, Regensburg 1995; Härle, Wilfried (Hrsg.): Grundtexte der neueren evangelischen Theologie, 2. Aufl., Leipzig 2012; Leonhardt, Rochus: Grundinformation Dogmatik Grundinformation Dogmatik: Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, 4. Aufl., Göttingen 2009; Zahrnt, Heinz: Die Sache mit Gott. Die protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, 4. Aufl., München 2002.

12	Lektüreübung: Dietrich Bonhoeffer – Ethik	von Twardowski	W B1-3 2 SWS / 2 CP
-----------	--	-----------------------	--------------------------------

„Es ist eine Zumutung sondergleichen, die an jeden, der das Problem einer christlichen Ethik auch nur zu Gesicht bekommen will, gestellt werden muss, die Zumutung nämlich, die beiden Fragen, welche ihn überhaupt zur Beschäftigung mit dem ethischen Problem führen: ‚wie werde ich gut?‘ und ‚wie tue ich etwas Gutes‘ von vornherein als der Sache unangemessen aufzugeben, und statt dessen die ganz andere, von jenen beiden unendlich verschiedene Frage nach dem Willen Gottes zu stellen.“ Diese ersten Sätze aus einem der Ethik-Manuskripte von Dietrich Bonhoeffer unter dem Titel „Christus, die Wirklichkeit und das Gute. Christus, Kirche und Welt“ wirken provokativ, scheint doch die Frage nach gutem und bösem Handeln in der Welt und damit verbunden die Frage nach dem Wissen um das Gute und das Böse notwendiger Ausgangspunkt für alle ethischen Überlegungen und Entscheidungen zu sein. Was bedeutet es dagegen verantwortlich nach dem Willen Gottes zu fragen?

Durch die gemeinsame Lektüre wichtiger Partien der Ethikmanuskripte Bonhoeffers und durch exemplarisches Heranziehen anderer Schriften dieses bedeutenden Theologen des 20. Jahrhunderts sollen zentrale Aspekte seines ethischen Ansatzes erarbeitet, diskutiert und auf ihre gegenwärtige Relevanz überprüft werden.

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP (Bachelor) oder Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP (Master).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Bonhoeffer, Dietrich: Ethik, Dietrich Bonhoeffer Werke Bd. 6, hrsg. von Ilse Tödt, Heinz Eduard Tödt, Ernst Feil und Clifford Green, 2. Aufl., Gütersloh: Chr. Kaiser Verlag/Gütersloher Verlagshaus 1998; Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer: Theologe – Christ – Zeitgenosse. Eine Biographie, 8. Aufl., Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2004.

Philosophie

13	Philosophie: Einführung Jürgen Habermas: Geschichte der Philosophie	Voigt	P B3 / W B1-2 2 SWS / 4 CP
-----------	--	--------------	---------------------------------------

Jürgen Habermas hat im Herbst 2019 ein zweibändiges Werk mit dem Titel „Auch eine Geschichte der Philosophie“ vorgelegt. Im Untertitel des ersten Bandes ist von der „okzidentalen Konstellation von Glauben und Wissen“ die Rede, der zweite Band ist überschrieben mit „Spuren des Diskurses über Glauben und Wissen“. Wer sich im Rahmen eines Theologiestudiums mit Philosophie befasst, sollte dieses einschlägige Werk möglichst genau zur Kenntnis nehmen.

Nachdem in der fakultativen Veranstaltung im WiSe die Einleitung, der Schluss und die sogenannten Zwischenbetrachtungen gelesen worden sind, kommen nun einige der im eigentlichen Sinn historischen Kapital dran.

Modul: 125 Systematische Theologie und Philosophie/ 12 CP bzw. 141 Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Seminar mit Textreferaten.

Prüfungsleistung: Schriftlich auszuarbeitendes Referat.

Literatur: Jürgen Habermas: Auch eine Geschichte der Philosophie, Berlin 2019.

Fachbereich III: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

14	Gemeindepädagogik II mit Katechese	Klaiber	P B2 2 SWS / 5 CP
-----------	---	----------------	------------------------------

Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung wird ein exemplarischer Zugang zur Gemeindepädagogik gewählt. Wir befassen uns mit didaktischen und methodischen Fragestellungen, die für die Planung, Gestaltung und Auswertung von Katechesen im Rahmen des Kirchlichen Unterrichts (Jahrgangsstufe 7./8. Klasse) von Bedeutung sind. In der Reflexion bleiben auch weitere Bereiche gemeindepädagogischer Arbeit im Blick.

Modul Nr. 131: Pädagogik und Gemeindepädagogik / 11 CP.

Arbeitsweise: Vorlesung, Literaturstudium, Gespräch, Übungen. Die Studierenden erarbeiten je eine Katechese mit schriftlicher Vorbereitung; diese wird im Kirchlichen Unterricht gehalten und anschließend in der Studiengruppe ausgewertet.

Prüfungsleistung: zu haltende Katechese mit schriftlichen Vorarbeiten (3 CP). Gemeinde: EmK Betzingen, Termine: Sa. 9.5., Sa. 23.5. und Sa. 11.7., jeweils 9.30–12.15 Uhr.

Literatur: Gottfried Adam / Rainer Lachmann (Hg.): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, 2 Bde., Göttingen 2006. Tobias Beißwenger/Achim Härtner: Konfirmandenarbeit im freikirchlichen Kontext, KAEG Bd. 9, Gütersloh 2017. Thomas Böhme-Lischewski u.a. (Hg.): Konfirmandenarbeit gestalten, KAEG Bd. 5, Gütersloh 2011. Christof Bizer u.a. (Hg.): Religionsdidaktik. Jahrbuch der Religionspädagogik (JRP 18), Neukirchen-Vluyn 2002. Thomas Ebinger u.a. (Hg.): Handbuch Konfi-Arbeit, Gütersloh 2018. Martin Rothgangel u.a. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012. Thomas Schlag / Friedrich Schweitzer: Brauchen Jugendliche Theologie? Jugendtheologie als Herausforderung und didaktische Perspektive, Neukirchen 2011. Simojoki, Henrik u.a., Zukunftsfähige Konfirmandenarbeit, KAEG Bd. 12, Gütersloh 2018.

15	Homiletik II	Eschmann	P B3 2 SWS / 4 CP
-----------	---------------------	-----------------	------------------------------

Ein wesentlicher Bestandteil homiletischen Lernens besteht in der Analyse von eigenen Predigten. In der Lehrveranstaltung Homiletik II werden die Predigten der Teilnehmer und Teilnehmerinnen (mit Vorarbeiten) auf der Grundlage der in Homiletik I behandelten Schritte besprochen.

Modul Nr. 133: Grundlagen der Verkündigung in Kirche und Gesellschaft / 11 CP.

Arbeitsformen: Die Predigt ist auf einem Tonträger mitzubringen. Predigt und Vorarbeiten sind jeweils vor dem Predigtsonntag und spätestens eine Woche vor der Besprechung abzugeben.

Prüfungsleistung: Gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen [inkl. Predigtmanuskript]) und Auswertung in der Semestergruppe.

Literatur: Besprechungsgrundlage und Beschreibung des Verfahrens vgl. A. Härtner/H. Eschmann: Predigen lernen, 2. Aufl., Göttingen/Darmstadt 2008, S. 155–173.

16	Diakoniewissenschaft II: Auswertung des Sozialpraktikums	Eschmann	P B1 1 SWS / 1 CP
----	---	-----------------	------------------------------

Die Erfahrungen aus den sechswöchigen Sozialpraktika nach Abschluss des ersten Studienseesters werden in dieser Lehrveranstaltung zusammengetragen und kritisch ausgewertet. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Frage, welche Horizonte das jeweilige Praktikum für die persönliche Entwicklung und das weitere Studium der Theologie eröffnet hat.

Modul Nr. 134: Diakonie und Gesellschaft / 8 CP.

Arbeitsweise: Besprechung des Praktikumsberichts bzw. Essays in der Studiengruppe.

Literatur: Becker; Uwe (Hg.), Perspektiven der Diakonie im gesellschaftlichen Wandel, Göttingen 2011. Herbert Haslinger: Diakonie. Grundlagen für die Soziale Arbeit der Kirche, Stuttgart 2009. Günter Ruddat / Gerhard Schäfer (Hg.), Diakonisches Kompendium, Göttingen 2005 (zur Anschaffung empfohlen). Die Praktikumsberichte der Mitstudierenden sind jeweils zur Vorbereitung auf die Sitzungen zu lesen.

17	Auswertung des Gemeindepraktikums und des Gesprächsprotokolls	Eschmann / Hakenjos	P B2 1 SWS / 1 CP
----	--	--------------------------------	------------------------------

Erfahrungen des Gemeindepraktikums, die im Praktikumsbericht festgehalten worden sind, werden in der Kleingruppe besprochen. Einen Teil der Auswertung des Gemeindepraktikums stellt die Verbatimanalyse dar, die unter der Leitung von A. Hakenjos durchgeführt wird.

Modul Nr. 135: Gemeinde und Kommunikation / 9 CP.

Arbeitsformen: Besprechung der Berichte (blockweise) und der Verbatims.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Die Praktikumsberichte und Gesprächsprotokolle der Mitstudierenden sind jeweils zur Vorbereitung auf die Sitzungen zu lesen.

Humanwissenschaften

18	Einführung in die Pädagogik	Schmauder	P B1 2 SWS / 3 CP
----	------------------------------------	------------------	------------------------------

In dieser einführenden Lehrveranstaltung steht die Erarbeitung eines Überblickhaften pädagogischen Grundlagenwissens im Mittelpunkt. Neben Themen der Allgemeinen Pädagogik und Erziehungswissenschaft (wesentliche Positionen der Geschichte der Pädagogik, gruppenspezifische und didaktische

sche Modelle), werden wir uns mit religionspädagogischen und entwicklungspsychologischen Modellen sowie deren (religions-) pädagogischer Bedeutsamkeit beschäftigen.

Neben der Rezeption der theoretischen Modelle und Konzeptionen soll auch der konkrete Praxisbezug in Form einer breiten Methodenkenntnis (Erzählen, Textarbeit, Bilddidaktik und Bibliologie) innerhalb der einzelnen Veranstaltungen berücksichtigt werden.

Modul: Nr. 131: Pädagogik und Gemeindepädagogik / 11 CP.

Arbeitsformen: Lehrvorträge, Lektüre, Diskussionen, Übungen.

Prüfungsleistung: schriftlich ausgearbeitetes Referat (15.000 Zeichen).

Literatur: Gudjons, Herbert: Pädagogisches Grundwissen, Überblick-Kompodium-Studienbuch, 11.Aufl., Bad Heilbrunn 2012. Hier: Kapitel 4, Geschichte der Pädagogik, S.77-114.

19	Psychologie II	Hakenjos	P B2 2 SWS / 3 CP
-----------	-----------------------	-----------------	------------------------------

Wie bereits Psychologie I möchte auch der Kurs Psychologie II weiter „Licht in den Psychodschungel“ bringen: Welche psychischen Erkrankungen gibt es und wie werden diese erkannt (diagnostiziert) und behandelt? Wie kann ich erkrankten Personen möglichst hilfreich begegnen? Welche Institutionen und Hilfsangebote gibt es, an die ich weitervermitteln kann? Und wie begegne ich Menschen in suizidalen Krisen? Also: Ab in den Dschungel und „Lampe an!“

Modul Nr. 132: Grundlagen der Psychologie und Seelsorge / 10 CP.

Arbeitsformen: Lektüre, Diskussion, Referat, Selbsterfahrung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: wird im Kurs bekanntgegeben.

Sprecherziehung

20	Atem und Stimme (Grundkurs)	Keppler-Rau	P B1 60 Min / 1CP
-----------	------------------------------------	--------------------	------------------------------

Die Wirkung gesprochener Worte lässt sich nicht auf bloße Inhaltsvermittlung reduzieren, sondern entfaltet erst im Zusammenwirken mit Stimmklang und Körpergestus – den sogenannten „nonverbalen“ Kommunikationsmitteln – ihre volle Wirkung. Beide können die Vermittlung von Inhalten unterstützen oder schwächen. Wenn z.B. eine inhaltlich gut konzipierte Rede schlecht vorgetragen wird, verfehlt sie meist ihre Wirkung. Im Grundkurs Atem und Stimme werden deshalb Theorie und Praxis der guten Stimmbildung, eines frei fließenden Atems und deren unmittelbarer Zusammenhang mit der Körperspannung und dem Körperausdruck erarbeitet. Der Kurs beinhaltet Übungen zur Körperwahrnehmung, zur Atemführung, zur reflektorischen Lufteergänzung, zur Koordination von Stimmaktion und Körperspannung, zur deutlichen Artikulation, zur Resonanzverbesserung, zur ökonomischen Sprechstimmlage (Indifferenzlage), zur Stimmführung und zum Stimmsitz.

Ziel des Kurses ist es, zu lernen, wie man die eigene Stimme optimal gebraucht und entwickelt und wie man aus dem „aus dem Bauch heraus“ und „im Brustton der Überzeugung“ spricht. Auf Empfehlung sollte dieser Weg im Laufe der nächsten Semester im Duo- oder Einzelunterricht weiter vertieft werden. Die Lehrveranstaltung findet in Kleingruppen und jeweils nur im Sommersemester statt.

Modul Nr. 135: Gemeinde und Kommunikation / 9 CP.

Arbeitsformen: Praktische Übung mit theoretischer Einführung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Barbara Maria Bernhard: Sprechen im Beruf. Der wirksame Einsatz der Stimme, Wien 2003; Günther Habermann: Stimme und Sprache, 4. Auflage, Stuttgart 2003; Claudia Hamann: Übungsprogramm für eine gesunde Stimme, 2. Aufl., München/Basel 2005; Kristin Linklater: Die persönliche Stimme entwickeln, 3. Aufl., München 2005.

21	Rhetorische Übungen zu Predigt und freier Rede	Keppler-Rau	W B2-3 60 Min / 1 CP
----	--	-------------	-------------------------

Im Hinblick auf die Predigt und andere Redeaufgaben in der Gemeinde werden in diesem Kurs einige Grundlagen der freien Rede nach klassischen Gliederungs- und Argumentationsschemata praktisch eingeübt. Es werden kurze Reden mit verschiedenen Redezwecken konzipiert und vorgetragen. Übungen zum Auftreten, zum Stand, zu Mimik und Gestik und zum Hörerbezug werden Bestandteil dieses Kurses sein. Die Studierenden bekommen Rückmeldung darüber, wie sie als Redner/in wirken und in welchen Bereichen sie sich noch verbessern können.

Modul Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: Übungen.

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Karl Heinz Göttert: Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe-Geschichte-Rezeption, Stuttgart (UTB) 2009; I. Langer/F. Schulz von Thun/R. Tausch: Sich verständlich ausdrücken, München/Basel 2006. G. Ueding: Klassische Rhetorik, München 2005.

22	Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel-, Duo- o. Kleingruppenunterricht	Keppler-Rau	WP B2-3 30-60 Min / 1 CP
----	---	-------------	-----------------------------

Diese Wahlveranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Ausdruck und Textgestaltung gedacht und orientiert sich am individuellen Bedarf der Studierenden. Auf Wunsch können auch Projekte wie z.B. Literaturprogramme oder Szenen/Sketches, Gesangsstimmbildung oder ein Aussprache- oder Konversationskurs für ausländische Studierende realisiert werden.

Das Angebot richtet sich vorrangig an Studierende mit sprecherischen oder stimmlichen Problemen, ist aber bei ausreichender Kapazität nach Vereinbarung auch offen für andere Interessierte. Die Teilnahme ist frühestens nach Absolvieren des Grundkurses *Atem und Stimme* möglich. Der genaue zeitliche Rahmen wird abgesprochen und beträgt 30 Min. bis 60 Min. in der Woche.

Modul Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP.

Arbeitsformen: praktische Übungen.

Prüfungsleistung: keine. Abschlussgespräch

Literatur: individuelle Empfehlungen.

Für alle Angebote des Fachs Sprecherziehung findet am Dienstag, den 31. März 2020, um 13:30 Uhr in Raum E die Stundenplanbesprechung und Gruppeneinteilung statt. Voranmeldungen zu Wahlfachgruppenangeboten sowie Einzel- und Duunterricht bitte bis Sonntag vor Vorlesungsbeginn mit Zeitangaben an meine E-Mail-Adresse senden.

Übersicht über das Wahlmodul im Bachelorstudiengang

1	Studium generale - Ringvorlesung: Verantwortung für die Gesellschaft	Voigt	W B1-3 1 SWS / 1 CP
3	Vorbereitung auf das Graecum	Voigt	W B1-3 2 SWS / 2 CP
4	Latein-Übung	Voigt	W B1-3 2 SWS / 1 CP
5	Exegese: Psalmen	Barthel	WP B2-3 2 SWS / 2 CP
12	Lektüreübung: Bonhoeffer Ethik	von Twardowski	W B1-3 2 SWS / 2 CP
13	Philosophie: Jürgen Habermas, Auch eine Ge- schichte der Philosophie	Voigt	W B1-2 2 SWS / 2 CP
21	Rhetorische Übungen zu Predigt und freier Rede	Keppler-Rau	W B2-3 60 Min / 1 CP
22	Stimmbildung/Gestaltendes Sprechen: Einzel-, Duo- o. Kleingruppenunterricht	Keppler-Rau	WP B2-3 30-60 Min / 1 CP

II. Masterstudiengang

Der Master-Studiengang setzt den erfolgreichen Abschluss des Bachelor-Studiengangs oder einen vergleichbaren theologischen Abschluss einer anderen Hochschule voraus. Im Einzelfall können zusätzliche Qualifikationen verlangt werden.

Der Master-Studiengang dient dem Erwerb vertiefter Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der wissenschaftlichen Theologie und zusätzlicher Kompetenzen außerfachlicher und praktischer Art. Er qualifiziert für den hauptamtlichen pastoralen Dienst oder eine andere Tätigkeit in Kirche und Gesellschaft.

Interdisziplinäre Lehrveranstaltungen

1	Studium generale - Ringvorlesung: Demokratie leben und stärken.	Voigt	W M 1-2 1 SWS / 1 CP
---	--	-------	-------------------------

Das Thema „Demokratie“ wird im Sommersemester weiter behandelt. Die Einzelthemen sind Rechts-extremismus, Demokratie und Kindererziehung sowie Kirche und Demokratie, dazu wird zum Wirtschaftsforum eingeladen. Die Termine sind: 22.4., 27.4., 13.5. und 27.5.

Modul: 242 Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: keine.

Fachbereich I: Biblische Sprachen und Biblische Theologie

Sprachkurse

2	Vorbereitung auf das Graecum (nach pers. Vereinbarung)	Voigt	W M1-2 2 SWS / 2 CP
---	---	-------	------------------------

Zur Vorbereitung auf eine Graecumsprüfung werden ausgewählte Texte von Platon und Xenophon – darunter Prüfungstexte aus den vergangenen Jahren – gelesen und ausführlich besprochen. Die Grammatikkenntnisse werden anhand des attischen („klassischen“) Griechisch vertieft und erweitert. Bei Bedarf können Übersetzungen von Klausurtexten selbstständig erarbeitet und besprochen werden.

Modul: Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Übung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung genannt.

3	Latein-Übung	Voigt	W M1-2 2 SWS / 1 CP
---	--------------	-------	------------------------

Auf Wunsch interessierter Studierender wird eine Übung zur lateinischen Sprache in Literatur, Liturgie und Kirchengeschichte angeboten. Die Inhalte und das Vorgehen richten sich nach den Kenntnissen der Teilnehmer_innen. Willkommen sind sowohl Anfänger_innen wie Kenner_innen der lateinischen Sprache (es gibt gute Erfahrungen mit Kursen dieser Art).

Die Übung ist nicht auf die Vorbereitung eines Latinums angelegt, kann aber ein erster Schritt auf dem Weg dahin sein.

Modul: Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Übung.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung genannt.

Altes Testament

4	Theologie des Alten Testaments II	Barthel	P M1-2 2 SWS / 4 CP
---	-----------------------------------	---------	------------------------

Der zweite Teil der Lehrveranstaltung beschäftigt sich zunächst mit Tora und den entsprechenden Fragen von Recht und Ethik, dann mit der Theologie der Propheten und der beginnenden Apokalyptik. Schließlich wendet er sich den Psalmen und der Weisheitsliteratur zu. Am Ende ist die Frage nach dem inneren Zusammenhang der verschiedenen »Theologien« des Alten Testaments noch einmal aufzugreifen.

Modul: Nr. 211, Theologie des Alten Testaments (11 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung mit Diskussion. Empfohlen wird die begleitende Lektüre einer neueren Darstellung der Theologie des AT oder der Besuch der ergänzenden Lektüreübung. Materialien zur Vor- und Nachbereitung werden während des Semesters zur Verfügung gestellt.

Prüfungsleistung: Klausur über den Stoff beider Lehrveranstaltungen.

Literatur (Gesamtdarstellungen): Albertz, Rainer: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, 2 Bde. (GAT 8/1-2), Göttingen ²1996/²1997. Bauks, Michaela: Theologie des Alten Testaments. Religionsgeschichtliche und bibelhermeneutische Perspektiven, Göttingen 2019 (UTB). Jeremias, Jörg: Theologie des Alten Testaments (GAT 6), Göttingen 2015. Kaiser, Otto: Der Gott des Alten Testaments. Theologie des Alten Testaments, 3 Bde. (UTB 1747, 2024, 2392), Göttingen 1993, 1998, 2003. von Rad, Gerhard: Theologie des Alten Testaments, 2 Bde., ⁴1966, ⁴1965 (oder neuere Auflage). Rendtorff, Rolf: Theologie des Alten Testaments. Ein kanonischer Entwurf, 2 Bde. Neukirchen-Vluyn 1999, 2001. Schmid, Konrad: Theologie des Alten Testaments (Neue Theologische Grundrisse), Tübingen 2019.

Englisch: Brueggemann, Walter: Theology of the Old Testament. Testimony, Dispute, Advocacy, Minneapolis 1997 (2012). Ders.: Old Testament Theology. An Introduction (Biblical Theology), Atlanta 2007. Goldingay, John: Old Testament Theology, Vol. 1: Israel's Gospel, Vol. 2: Israel's Faith, Vol. 3: Israel's Life, Downers Grove 2003, 2006, 2009. Moberly, R. W. L.: Old Testament Theology. Reading the Old Testament as Christian Scripture, Grand Rapids 2013.

5	Lektüreübung: Texte zur Theologie des Alten Testaments	Barthel	WP M 1-2 1 SWS / 1 CP
---	---	---------	--------------------------

Die Übung wird begleitend zur Vorlesung Theologie des Alten Testaments II angeboten. Sie gibt Gelegenheit zur Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte zu Problemen und Themen alttestamentlicher Theologie.

Modul: Nr. 242, Wahlmodul (9 CP).

Arbeitsformen: Vorbereitende Lektüre ausgewählter Texte und Diskussion in der Gruppe. Die Sitzungen finden zweistündig 14-täglich statt.

Literatur: Siehe unter Theologie des Alten Testaments II.

6	Alttestamentliches Seminar: Sozialgeschichte des alten Israel	Barthel	P M1-2 2 SWS / 4 CP
---	--	---------	------------------------

Die Sozialgeschichte ist ein relativ junger Zweig der Erforschung der Geschichte Israels in alttestamentlicher Zeit. Sie lenkt den Blick auf die sozialen Strukturen und Prozesse, die den Texten des Alten Testaments zugrunde liegen. Dazu gehört die Analyse sozialer Verbände wie Familie, Sippe und Stamm, die Entwicklung von Staat und Königtum. Aber auch Fragen der Entwicklung von Wirtschaft, Recht und sozialer Schichtung der Gesellschaft spielen ebenso eine Rolle wie die Einbettung des Einzelnen in die Gesellschaft. Das Seminar vermittelt zunächst einem diachronen Überblick über die Sozialgeschichte des alten Israel und widmet sich dann spezifischen Aspekten der Sozialgeschichte in ihrer Auswirkung auf die Formulierung alttestamentlicher Texte und das darin enthaltene Glaubenszeugnis. Dabei werden auch klassische Entwürfe einer soziologischen Untersuchung der Religion Israels wie der von Max Weber zur Sprache kommen.

Modul: Nr. 211, Theologie des Alten Testaments (11 CP).

Arbeitsformen: Seminar mit vorbereitender Lektüre, Referaten und Diskussion.

Prüfungsvorleistung: Schriftlich ausgearbeitetes Referat (30.000 Zeichen).

Literatur zur Einführung: Kessler, Rainer: Sozialgeschichte des alten Israel, 2. Aufl. Darmstadt 2008.
Weitere Literatur: Albertz, Rainer: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit, 2 Bde. (GAT 8/1-2), Göttingen ²1996. 1992. Assmann, Jan: Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen, München ⁸2018. Bellah, Robert: Religion in Human Evolution. Form the Paleolithic to the Axial Age, Cambridge/MA 2011 (2017). Crüsemann, Frank: Die Tora. Theologie und Sozialgeschichte des alttestamentlichen Gesetzes, Gütersloh ⁴2015. Dietrich, Walter: Die Welt der Hebräischen Bibel. Umfeld - Inhalte - Grundthemen, Stuttgart 2017 (bes. Kapitel 3). Kessler, Rainer: Studien zur Sozialgeschichte Israels (SBAT 46), Stuttgart 2009. Voegelin, Eric: Ordnung und Geschichte 3: Israel und die Offenbarung - Moses und die Propheten, München 2005. Weber. Max: Die Wirtschaftsethik der Weltreligionen. Das antike Judentum. Schriften und Reden 1911-1920, Studienausgabe Tübingen 2008.

7	Exegese: Mit Psalmen beten - Exegese ausgewählter Psalmen	Barthel	WP M1-2 2 SWS / 2 CP
---	--	---------	-------------------------

Der Psalter als Gebet- und Meditationsbuch Israels hat auch die Gebetspraxis und Spiritualität der christlichen Kirche tiefgreifend bestimmt und bestimmt sie noch immer. Er hat diese Wirkung nicht erst aufgrund einer wie immer gearteten christlichen Neuinterpretation, sondern weil er als solcher menschliche Grundsituationen vor Gott exemplarisch und bleibend gültig in Worte fasst: die Not des leidenden ebenso wie den Dank des geretteten und die Freude des Gott lobenden Menschen. Die Psalmen-Exegese setzt sich zur Aufgabe, Grundfragen des Lebens und Glaubens im Spiegel ausgewählter Psalmen zu durchdenken und zu meditieren. Dazu gehören: die Würde des Menschen als

Geschöpf Gottes, Gottesferne und Gottesnähe, Gerechtigkeit und Rache, Krankheit und Heilung, Schuld und Vergebung, Tod und Überwindung des Todes. Eine kurze Einführung in den Psalter und Exkurse zu einzelnen Themen ergänzen das Programm.

Modul: Nr. 213, Biblische Exegese und Hermeneutik (6 CP).

Arbeitsformen: Vorlesung mit Gruppengesprächen und Übersetzungsübungen.

Literatur zur Einführung: Gerstenberger, Erhard S.: Arbeitsbuch Psalmen, Stuttgart 2015. Janowski, Bernd: Konfliktgespräche mit Gott. Eine Anthropologie der Psalmen, 5., veränderte Aufl. Göttingen 2019. Zenger, Erich; Hossfeld, Frank-Lothar: Das Buch der Psalmen, in: ders. u. a.: Einleitung in das Alte Testament (KStTh 1,1), 9., aktualisierte Aufl., hrsg. von Christian Frevel, Stuttgart 2016, 431-455 (zur vorbereitenden Lektüre empfohlen!).

Neuere Kommentare: Kraus, Hans-Joachim: Psalmen 1: Psalm 1-59, Psalmen 2: Psalm 60-150 (BK XV/1-2), Neukirchen-Vluyn ⁷2003. Hossfeld, Frank-Lothar; Zenger, Erich: Die Psalmen, Bd. 1: Psalm 1-50, Bd. 2: Psalm 51-100 (NEB.AT 29, 40), Würzburg 1993, 2002. Dies., Psalmen 51-100 (HThK.AT), Freiburg 2000 (³2007). Dies., Psalmen 101-150 (HThKAT), Freiburg 2008. Oeming, Manfred: Das Buch der Psalmen: Psalm 1-41 (NSK.AT 13/1), Stuttgart 1999. Ders.; Vette, Joachim: Das Buch der Psalmen: Psalm 42-89 (NSK.AT 13/2), Stuttgart 2010. Seybold, Klaus: Die Psalmen (HAT I/15), Tübingen 1996. Weber, Beat: Werkbuch Psalmen, I: Die Psalmen 1 bis 72, II: Die Psalmen 73-150, III: Spiritualität und Theologie des Psalters und seiner Psalmen, Stuttgart u. a. 2001, 2003, 2010. Spaemann, Robert: Meditationen eines Christen, Bd. 1: Über die Psalmen 1-51, Bd. 2: Eine Auswahl aus den Psalmen 52-150, Stuttgart 2014, 2016.

Englisch: Brueggemann, Walter: The Message of the Psalms. A Theological Commentary, Minneapolis 1985. Craigie, Peter C.: Psalms 1-50 (WBC 19), Waco 1983. Tate, Marvin E.: Psalms 51-100 (WBC 20), Waco 1990. Allen, Leslie C.: Psalms 101-150 (WBC 21), Waco 1983. McCann, J. Clinton Jr.: The Book of Psalms, in: The New Interpreter's Bible, Vol. 4, Nashville 1996, 641-1280.

Fachbereich II: Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Philosophie

Kirchengeschichte und Systematische Theologie

8	Seminar: Methodistische Theologie	Schuler/von Twardowski	PM 1-2 2 SWS / 3 CP
----------	--	------------------------	--------------------------------

In diesem Seminar sollen eine Reihe von Themen methodistischer Theologie behandelt werden. Dabei gilt das Augenmerk zunächst der ökumenischen Lima-Erklärung von 1982: Taufe, Eucharistie und Amt. Hierzu hat die weltweite United Methodist Church während des letzten Jahrzehnts neue Stellung bezogen. Das Amtsverständnis wurde einer Umstrukturierung unterzogen, und zwei größere Dokumente zum Thema Taufe und Abendmahl wurden von der Generalkonferenz der UMC verabschiedet. Wir wollen nach dem historischen Hintergrund und der theologischen Bedeutung dieser aktuellen Grundlagentexte fragen. Des Weiteren wird es um das Schriftverständnis und die ekklesiologischen Eigenarten des Methodismus gehen. Wir werden nach Chancen und Grenzen einer konnexionalen Kirchenstruktur in Zeiten wachsender globaler Herausforderungen fragen. Dort wird es speziell um sozial- und friedensethische Themen gehen. Schließlich sollen die im Studium offen

gebliebenen Fragen im Blick auf das Profil der Evangelisch-methodistischen Kirche und der methodistischen Theologie (auch im Gegenüber zu anderen Konfessionen) erörtert werden.

Modul: Nr. 222: Themen der Kirchengeschichte und des Methodismus / 6 CP.

Arbeitsformen: Seminar

Anforderung: Lektüre einführender Literatur und ausgewählter Quellentexte; Thesenpapier und Übernahme einer Gesprächsleitung

Prüfungsleistung: 30-minütiges Kolloquium über die Lehrveranstaltungen „Themen der Kirchengeschichte“ und „Seminar: Methodistische Theologie“

Literatur: Runyon, Theodor: Die neue Schöpfung. John Wesleys Theologie heute. Göttingen 2005. Weitere Publikationen: Klaiber, Walter/ Thönissen, Wolfgang (Hg.): Rechtfertigung in freikirchlicher und römisch-katholischer Sicht. Paderborn/Stuttgart 2003; Dies. (Hg.): Glaube und Taufe in freikirchlicher und römisch-katholischer Sicht. Paderborn/Stuttgart 2005; Dies. (Hg.): Die Bibel im Leben der Kirche. Göttingen/Paderborn 2007; Durch Wasser und Geist. Die Taufstudie der Generalkonferenz der Evangelisch-methodistischen Kirche und die Beiträge des Nürnberger Symposiums zum Thema „Taufe und Kirchengliedschaft“. Stuttgart 2004 [EmK Forum 26]; Das heilige Geheimnis. Zum Verständnis des Abendmahls in der United Methodist Church. Stuttgart 2005 [EmK Forum 31]; Raedel, Christoph (Hg.): Lass deines Geistes Wirken sehn. Beiträge zur Erneuerung der Kirche aus wesleyanischer Sicht. Stuttgart 2003 [emk studien 6]; Richey, Russel E. with Campbell, Dennis M. / Lawrence, William B.: Marks of Methodism. Theology in Ecclesial Practice. Nashville 2005 [United Methodism and American Culture, Vo. 5]; Campbell, Ted A.: Wesleyan Beliefs. Formal and Popular Expressions of the Core Beliefs of Wesleyan Communities, Nashville, TN 2010; Ders.: Methodist Doctrine. The Essentials Nashville, TN 2011 [Revised Edition] Nausner, Michael (Hg.): Kirchliches Leben in methodistischer Tradition. Perspektiven aus drei Kontinenten, Göttingen 2010 [Reutlinger Theologische Studien, Bd. 6]; Neumann, Burkhard/Stolze, Jürgen (Hg.): Kirche und Gemeinde aus freikirchlicher und römisch-katholischer Sicht, Paderborn/Göttingen 2010; Gottes erneuerte Schöpfung – Ein Aufruf zum Hoffen und Handeln. Ein Brief des Bischofsrats der Evangelisch-methodistischen Kirche, Frankfurt 2010 [EmK Forum 35]; Frieden gestalten: gewaltfrei, gerecht und schöpfungsgemäß. Impulse zum Reden und Handeln, Frankfurt 2017 [EmK Forum 42]; Soziale Grundsätze der Evangelisch-methodistischen Kirche, in: Verfassung, Lehre und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche, Ausgabe 2012, Frankfurt 2014, 63-92.

9	Themen der Kirchengeschichte II: Die deutsche Christenheit nach 1945 – Schuld und Vergebung aus kirchengeschichtlicher Perspektive	Schuler	P M1-2 2 SWS / 3 CP
---	---	---------	------------------------

Das 20. Jahrhundert bietet eine Fülle von Bewährungsproben für christlich-soziales und politisches Handeln. Die Überprüfung der Handlungsrelevanz christlicher Werte erscheint in der Retrospektive eher möglich als den Handelnden verschiedener Kirchen und Gemeinschaften in der jeweiligen Zeit selbst. So sollen nun schwerpunktmäßig vier Themenbereiche brennpunktartig in den Blick kommen, in denen es u.a. um Schuld und Wege der Vergebung in Kontinuität und als Neubeginn geht: Kirchen und Judentum, Kirchen und Schuldbekennnisse, Zweites Vatikanisches Konzil und Ökumene, Kirchen im Sozialismus. Wir wollen vor allem mit Hilfe von Quellen (Texten, Dokumentarfilm, Kunst und Architektur) das jeweilige Thema ergründen. Dies soll in ökumenischer Weite geschehen. Da es hierzu keine umfassende Begleitliteratur gibt, sei die angeführte zur ersten Orientierung empfohlen – speziell zur Vorbereitung die angegebenen Kapitel aus der Ökumenische(n) Kirchengeschichte.

Modul Nr. 222: Themen der Kirchengeschichte und des Methodismus / 6 CP.

Arbeitsformen: Seminar.

Anforderung: Lektüre einführender Literatur und ausgewählter Quellentexte.

Prüfungsleistung: -

Literatur: Kaiser, Jochen Christoph, Der Protestantismus von 1918 bis 1989, in: Hubert Wolf u.a. (Hgg.), Ökumenische Kirchengeschichte, Bd. 3: Von der Französischen Revolution bis 1989. Darmstadt 2007, S. 181-270; Pilvousek, Josef, Die katholische Kirche von Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart, in: a.a.O., S. 271-349; Greschat, Martin, Die evangelische Christenheit und die deutsche Geschichte nach 1945. Weichenstellungen in der Nachkriegszeit, Stuttgart 2002; Lepp, Claudia/Nowak, Kurt (Hg.), Evangelische Kirche im geteilten Deutschland (1945-1989/90), Göttingen 2001 [Sammlung Vandenhoeck]; Herzig, Arno, Jüdische Geschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Bonn 2006 [bpb, Schriftenreihe; Bd. 391].

10 In Planung ist eine fakultative Lehrveranstaltung mit dem Kirchenhistoriker und Methodismusforscher Prof. Dr. John R. Tyson (Colgate Rochester Crozer Divinity School, Rochester/NY) zum Thema: **Charles Wesley – An Introduction.**
Nähere Angaben erfolgen so bald als möglich.

11	Lektüreübung: Dietrich Bonhoeffer – Ethik	von Twardowski	W M1-2 2 SWS / 2 CP
-----------	--	-----------------------	--------------------------------

„Es ist eine Zumutung sondergleichen, die an jeden, der das Problem einer christlichen Ethik auch nur zu Gesicht bekommen will, gestellt werden muss, die Zumutung nämlich, die beiden Fragen, welche ihn überhaupt zur Beschäftigung mit dem ethischen Problem führen: ‚wie werde ich gut?‘ und ‚wie tue ich etwas Gutes‘ von vornherein als der Sache unangemessen aufzugeben, und statt dessen die ganz andere, von jenen beiden unendlich verschiedene Frage nach dem Willen Gottes zu stellen.“ Diese ersten Sätze aus einem der Ethik-Manuskripte von Dietrich Bonhoeffer unter dem Titel „Christus, die Wirklichkeit und das Gute. Christus, Kirche und Welt“ wirken provokativ, scheint doch die Frage nach gutem und bösem Handeln in der Welt und damit verbunden die Frage nach dem Wissen um das Gute und das Böse notwendiger Ausgangspunkt für alle ethischen Überlegungen und Entscheidungen zu sein. Was bedeutet es dagegen verantwortlich nach dem Willen Gottes zu fragen?

Durch die gemeinsame Lektüre wichtiger Partien der Ethikmanuskripte Bonhoeffers und durch exemplarisches Heranziehen anderer Schriften dieses bedeutenden Theologen des 20. Jahrhunderts sollen zentrale Aspekte seines ethischen Ansatzes erarbeitet, diskutiert und auf ihre gegenwärtige Relevanz überprüft werden.

Modul: Nr. 141: Wahlmodul / 12 CP (Bachelor) oder Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP (Master).

Arbeitsformen: heimische Lektüre, Textarbeit, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Bonhoeffer, Dietrich: Ethik, Dietrich Bonhoeffer Werke Bd. 6, hrsg. von Ilse Tödt, Heinz Eduard Tödt, Ernst Feil und Clifford Green, 2. Aufl., Gütersloh: Chr. Kaiser Verlag/Gütersloher Verlagshaus 1998; Bethge, Eberhard: Dietrich Bonhoeffer: Theologe – Christ – Zeitgenosse. Eine Biographie, 8. Aufl., Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2004.

Philosophie

12	Philosophie: Jürgen Habermas: Geschichte der Philosophie	Voigt	W M1-2 2 SWS / 2 CP
----	---	-------	------------------------

Jürgen Habermas hat im Herbst 2019 ein zweibändiges Werk mit dem Titel „Auch eine Geschichte der Philosophie“ vorgelegt. Im Untertitel des ersten Bandes ist von der „okzidentalen Konstellation von Glauben und Wissen“ die Rede, der zweite Band ist überschrieben mit „Spuren des Diskurses über Glauben und Wissen“. Wer sich im Rahmen eines Theologiestudiums mit Philosophie befasst, sollte dieses einschlägige Werk möglichst genau zur Kenntnis nehmen.

Nachdem in der fakultativen Veranstaltung im WiSe die Einleitung, der Schluss und die sogenannten Zwischenbetrachtungen gelesen worden sind, kommen nun die im eigentlichen Sinn historischen Kapital dran.

Modul: 242 Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Seminar mit Textreferaten.

Prüfungsleistung: Schriftlich auszuarbeitendes Referat.

Literatur: Jürgen Habermas: Auch eine Geschichte der Philosophie, Berlin 2019.

Fachbereich III: Praktische Theologie und Humanwissenschaften

Praktische Theologie

13	Theologische Kybernetik	Eschmann	P M1-2 2 SWS / 3 CP
----	-------------------------	----------	------------------------

Die Lehrveranstaltung ist in die Bereiche Pastoraltheologie, Gemeindeleitung und Kirchenordnung aufgegliedert. Dabei werden unter anderem folgende Themen behandelt: Theorie und Theologie des Amtes, Der Pastor/die Pastorin in der modernen Gesellschaft, Die Machtfrage im pastoralen Dienst, Umgang mit Konflikten, Kybernetische Gemeindeleitung, Kirchenordnung (insbesondere der EmK in Deutschland und Mittel- und Südeuropa).

Modul: Nr. 232: Organisation, Gemeinde und Amt / 8 CP.

Arbeitsformen: Vorlesung und Diskussion, Lektüreaufgaben.

Prüfungsleistung: Paper von 30.000 Zeichen oder 30-minütiges Kolloquium über den Stoff der Lehrveranstaltung.

Literatur: Böhlenmann, Peter/Herbst, Michael: Geistlich leiten. Ein Handbuch, Göttingen 2011; Breitenbach, Günter: Gemeinde leiten, Stuttgart 1994; Drewermann, Eugen: Kleriker, Neu-Isenburg 2010; Eschmann, Holger: Ordinationsverständnis und Ordinationsliturgie im Bereich der Evangelisch-methodistischen Kirche, in: Ordinationsverständnis und Ordinationsliturgien. Ökumenische Einblicke, hg. von Irene Mildenerger, Leipzig 2007, S. 137–150; Hermelink, Jan: Kirche leiten in

Person. Beiträge zu einer evangelischen Pastoraltheologie, Leipzig 2014; Josuttis, Manfred: Die Einführung in das Leben, 2. Aufl., Gütersloh 2004; Karle, Isolde: Der Pfarrberuf als Profession. Eine Berufstheorie im Kontext der modernen Gesellschaft, 3. Aufl., Gütersloh 2011; Michael Klessmann: Das Pfarramt. Einführung in Grundfragen der Pastoraltheologie, Neukirchen-Vluyn 2012. Das Schmökern in den Kirchenordnungen (D und MSE) wird empfohlen.

14	Predigt mit Predigtanalyse	Eschmann	P M2 2 SWS / 5 CP
-----------	-----------------------------------	-----------------	------------------------------

Ein wesentlicher Bestandteil homiletischen Lernens besteht in der Analyse von fremden und eigenen Predigten. Diese sich über zwei Semester erstreckende Lehrveranstaltung dient dem Besprechen und Analysieren einer in einem Gemeindegottesdienst gehaltenen Predigt zu einem vorgegebenen Bibeltext.

Modul: Nr. 234: Verkündigung und Kasuallehre / 10 CP.

Arbeitsformen: Die Predigt wird in einer Gemeinde in Reutlingen oder Umgebung gehalten und direkt nach dem Gottesdienst mit Gemeindegliedern und den Teilnehmern der Lehrveranstaltung besprochen. Eine zweite Besprechung (Predigtanalyse) findet in der Semestergruppe in der Theologischen Hochschule statt. Abgabetermin der Predigt mit den Vorarbeiten ist spätestens am Dienstag vor dem Gottesdienst.

Prüfungsleistung: gehaltene Predigt mit schriftlichen Vorarbeiten (45.000 Zeichen, ohne Predigtmanuskript) und Auswertung.

Literatur: Zu Besprechungsgrundlage und Beschreibung des Verfahrens vgl. Härtner, Achim/Eschmann, Holger: Predigen lernen, Göttingen/Darmstadt 2008, S. 155–173.

15	Pastoraltheologie	Kapp	P M 2 1 SWS / 1 CP
-----------	--------------------------	-------------	-------------------------------

Kaum ein Berufsbild ist so vielgestaltig und „spannend“ wie das eines Pastors / einer Pastorin. In dieser Übung soll die Vorstellung der Studierenden vom künftigen pastoralen Dienst in der Evangelisch-methodistischen Kirche, bzw. in anderen Kirchen oder Berufsfeldern, zur Sprache kommen. Erwartet wird die Vorlage eines persönlich gehaltenen Aufsatzes, in dem die eigene Biographie und Person, das erworbene theologische Wissen und mögliche Visionen auf die kommende berufliche Arbeit hin reflektiert werden. Neben der Diskussion im Plenum werden auf Wunsch auch Einzelgespräche angeboten.

Modul: Nr. 232: Organisation, Gemeinde und Amt / 8 CP

Arbeitsformen: Vorstellung eines Papers, Diskussion.

Prüfungsleistung: keine.

Literatur: Stefan Herb: Kundschafterinnen und Kundschafter des Reiches Gottes. Amtsverständnis und geistliche Gemeindeleitung in der EmK, in: ThFPr 41, 2015/1-2, S. 26-47. Matthias Kapp: Ein guter Hirte will ich sein; in: ThFPr 42, 2016/1-2, S. 77-90. Charles Campbell, Johan Cilliers: Was die Welt zum Narren hält; Predigt als Torheit, Leipzig 2015. Michael Klessmann: Das Pfarramt; Einführung in die Grundfragen der Pastoraltheologie, Neukirchen 2012 (besonders S. 177 zum Leitbild für Gemeindepfarrer). Markus Iff/Andreas Heiser (Hg.), Berufen, beauftragt, gebildet – Pastorales Selbstverständnis im Gespräch; Interdisziplinäre und ökumenische Perspektiven, Neukirchen-Vluyn 2012 (besonders S. 96-107 A. Heiser zum Predigerbild der FeG; und S.118-126. C. Grethlein zu Teamfähigkeit und Vorbildfunktion; und S. 136-148 C. Bouillon zu Kompetenzorientierung und allgemeinem Priestertum). Michael Meyer-Blanck: Gottesdienstlehre, Tübingen 2011 (besonders S. 460-476 „persönlich predigen“).

Sprecherziehung und Rhetorik

16	Rhetorik II (Fortsetzung Rede-Rhetorik oder auf Wunsch Gesprächs-Rhetorik)	Keppler-Rau	W M1-2 60 Min / 1 CP
----	---	-------------	-------------------------

Dieser Kurs setzt den Grundkurs Rhetorik fort und wendet sich vor allem an Teilnehmer, die den Grundkurs bereits besucht haben. Wahlweise werden Übungen zur Rhetorik der Rede und zur Rhetorik des Gesprächs angeboten. In der Rederhetorik können weitere Redegattungen geübt und verschiedene Predigtarten anhand von Beispielen analysiert werden. Themen aus der Gesprächsrhetorik sind Small-Talk, Interview- und Fragetechniken sowie die Pro- und Kontrarede und deren Moderation. Wie bereits im Grundkurs werden nach klassischen Gliederungs- und Argumentationsschemata kurze Reden mit verschiedenem Redezweck und im Hinblick auf ein definiertes Auditorium konzipiert und vorgetragen oder Gesprächsführungsmethoden vorgestellt und praktisch eingeübt. Da aber die Wirkung und der Erfolg einer Rede nicht allein von deren Inhalt und gelungenem Aufbau abhängen, sondern maßgeblich auch von deren Präsentation, werden wir weiterhin die nonverbalen Ausdrucksmittel studieren und verbessern. Die Rolle des Redners im pastoralen Dienst erfordert neben rhetorischem Können auch eine bestimmte Form des äußeren Auftretens, das von privaten Vorlieben oder den bisherigen Rollenerfahrungen der Studierenden abweichen kann. Einen Zugang zur Rollenanforderung an Pastor/inn/en zu bekommen, ist ein weiteres Ziel dieses Seminars. Der Kurs findet in Kleingruppen ab mindestens 3 Teilnehmern statt.

Modul Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: Theorie und Übung.

Prüfungsleistungen: keine.

Literatur: Karl Heinz Göttert: Einführung in die Rhetorik. Grundbegriffe – Geschichte – Rezeption, Stuttgart 2009; I. Langer/F. Schulz von Tun/R. Tausch: Sich verständlich ausdrücken, München/Basel 2006; Hermann Schlüter: Grundkurs der Rhetorik, 1974; Gert Ueding: Klassische Rhetorik, München 2005.

17	Stimmbildung / Gestaltendes Sprechen: Einzel- oder Duo-Unterricht nach Absprache	Keppler-Rau	WP M1-2 30-60 Min. / 1 CP
----	---	-------------	------------------------------

Diese Veranstaltung ist zur vertiefenden Arbeit an Atem, Stimme, Artikulation, Ausdruck, Textgestaltung und Predigtvortrag gedacht und orientiert sich am individuellen Bedarf des/der Studierenden. Das Angebot richtet sich vorrangig an Studierende mit sprecherischen oder stimmlichen Problemen; nach Vereinbarung auch für Interessierte. Der genaue zeitliche Rahmen erfolgt nach Absprache und beträgt in der Woche in der Regel 30 Minuten pro Teilnehmer/in.

Modul Nr. 242: Wahlmodul / 9 CP.

Arbeitsformen: praktische Übung.

Prüfungsleistungen: keine; Abschlussgespräch.

Literatur: individuelle Empfehlung.

Für alle Angebote des Fachs Sprecherziehung findet am Dienstag, den 31. März, um 13:30 Uhr in Raum E die Stundenplanbesprechung und Gruppeneinteilung statt. Voranmeldungen zu Wahlfachgruppenangeboten sowie Einzel- und Duounterricht bitte bis Sonntag vor Vorlesungsbeginn mit Zeitangaben an meine E-Mail-Adresse senden.

Übersicht über das Wahlmodul im Masterstudiengang

1	Studium generale - Ringvorlesung: Verantwortung für die Gesellschaft	Voigt	W M1-2 1 SWS / 1 CP
2	Vorbereitung auf Graecum	Voigt	W M1-2 2 SWS / 2 CP
3	Latein-Übung	Voigt	W M1-2 2 SWS / 1 CP
5	Lektüreübung: Texte zur Theologie des Alten Testaments	Barthel	WP M 1-2 1 SWS / 1 CP
7	Exegese: Psalmen	Barthel	W M1-2 2 SWS / 2 CP
11	Lektüreübung: Bonhoeffer Ethik	von Twardowski	W M1-2 2 SWS / 2 CP
12	Philosophie: Habermas: Auch eine Geschichte der Philosophie	Voigt	W M1-2 2 SWS / 2 CP
16	Rhetorik II (Fortsetzung Rede-Rhetorik oder auf Wunsch Gesprächs-Rhetorik)	Keppler-Rau	W M1-2 60 Min / 1 CP
17	Stimmbildung / Gestaltendes Sprechen: Einzel- oder Duo-Unterricht nach Absprache	Keppler-Rau	WP M1-2 30-60 Min. / 1 CP

Theologische Hochschule Reutlingen
Staatlich anerkannte Hochschule der
Evangelisch-methodistische Kirche

Friedrich-Ebert-Straße 31 | D-72762 Reutlingen | Tel.: 07121 / 9259-0
Tel.: 07121 / 9259-12: Sekretariat Frau Fix | -13: Rektoratsassistentin Frau Meister | -14: Telefax
www.th-reutlingen.de | info@th-reutlingen.de

Professoren und Professorinnen

Prof. Dr. Jörg Barthel

Altes Testament, Prorektor für Forschung

Prof. Dr. Holger Eschmann

Praktische Theologie

Prof. Dr. Roland Gebauer

Neues Testament, Rektor

Prof. Achim Härtner

Praktische Theologie, Prorektor für Studium

Prof. Dr. Ulrike Schuler

Kirchengeschichte, Methodismus, Ökumenik

Prof. Dr. Stephan von Twardowski

Systematische Theologie

Prof. Christof Voigt

Biblische Sprachen, Philosophie

Lehrbeauftragte

Anke Hakenjos

Psychologie

Matthias Kapp

Pastoraltheologie

Berenike Keppler-Rau

Sprecherziehung

Gabriele Mayer PhD

Interkulturelle Kommunikation

Alexa Schmauder

Pädagogik